

GVS 21

Gesamtverkehrsstrategie Burgenland
Zukunftsthemen der Mobilität



Vorwort



Seit der Erarbeitung der letzten Gesamtverkehrsstrategie Burgenland 2014 sind sieben Jahre vergangen, in welchen sich die globalen wie auch regionalen Rahmenbedingungen deutlich verändert haben.

Eine Vielzahl an Projekten und Maßnahmen wurde in unserem Bundesland im Bereich Verkehr und Mobilität bereits wirkungsvoll umgesetzt. Auf diesen Erfolgen möchten wir weiter aufbauen und so eine Vorreiterrolle im Klimaschutz übernehmen. Bei der Produktion von Elektrizität aus Windkraft hat sich unser Land schon sehr gut positioniert, und auch der Ausbau der Photovoltaik wird verstärkt fortgesetzt. Darüber hinaus haben wir uns das Ziel gesetzt, bei der Elektromobilität und bei der Aktiven Mobilität – zum Beispiel Radfahren – eine führende Position einzunehmen.

Die neue Gesamtverkehrsstrategie 2021 liegt nun als Landesstrategie für den Verkehrs- und Mobilitätsbereich vor. Wir schaffen damit die Grundlagen, um den Klimaschutz im Burgenland weiter voranzutreiben, den Wirtschaftsstandort nachhaltig und sozial verträglich weiterzuentwickeln sowie die hohe Lebensqualität zu sichern. Mobilität muss weiterhin für jede und jeden im Burgenland leistbar bleiben. Die neue Gesamtverkehrsstrategie bietet daher konkrete Ansätze für ein neues, attraktives System des öffentlichen Verkehrs, das die Zugänglichkeit erleichtert, die Versorgung aller Gemeinden wesentlich verbessert und mit der Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH einen neuen Player im Bereich des öffentlichen Verkehrs etabliert. Wesentlich ist, dass auch in den peripheren Regionen für eine gute Anbindung gesorgt wird.

Bei der Erstellung der Strategie war mir die aktive Beteiligung der Burgenländerinnen und Burgenländer ein großes Anliegen, denn wir wollen uns an den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen orientieren. Die Interessen der Bevölkerung stehen im Vordergrund, und hier setzt die Strategie mit ihren fünf identifizierten Zukunftsthemen auch direkt an. Damit einher gehen letztendlich 141 innovative und zukunftsichere, aber auch mutige Maßnahmen mit klar definierten Zuständigkeiten und Umsetzungshorizonten für die nächsten Jahre.

Gerade im ländlich geprägten Burgenland ist es besonders wichtig, klimafreundliche und leistbare Mobilitätsangebote für jede und jeden zu kombinieren und das Angebot im öffentlichen Verkehr zu verbessern.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Burgenländerinnen und Burgenländern, die sich am Prozess der Strategieentwicklung beteiligt haben!

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann von Burgenland

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized initials and a surname, likely 'H. P. Doskozil'.



Das Burgenland, einerseits östlichstes Bundesland Österreichs, andererseits im Herzen Europas gelegen, steht aufgrund seiner Lage und seiner Struktur stets vor der Herausforderung, Verkehr und Mobilität anhand der gegenwärtigen Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln. Es hat sich der Anforderung zu stellen, dass seine Bewohnerinnen und Bewohner möglichst schnell und sicher in die Zentren kommen wollen. Dies setzt ein Verkehrssystem voraus, zu dem alle Burgenländerinnen und Burgenländer uneingeschränkt Zugang haben. In den vergangenen Jahren konnten bereits große Schritte gemacht und wichtige Ziele erreicht werden. Nun gilt es, sich den Zukunftsthemen der Mobilität zuzuwenden.

Für uns Burgenländerinnen und Burgenländer ist die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes, aber auch des Bildungszentrums, der Einkaufsmöglichkeit, des Freizeitentrums u. v. m. ein wesentliches Anliegen. Mindestens genauso wichtig ist jedoch ein lebenswertes und sicheres Wohnumfeld. Eine Ende 2020 breit angelegte Online-Befragung hat gezeigt, dass neben dem Wunsch nach mehr Verkehrsverbindungen auch die Themen Radinfrastruktur, Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung die Menschen bewegen. Die Heimatgemeinde, die aufgrund von verkehrsberuhigenden Maßnahmen als lebendiger und lebenswerter Ort wahrgenommen werden will, gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Hier möchte man auf kurzen Wegen mit Freunden und Familie ins Zentrum gelangen und anschließend dort verweilen! Durch aktive Mobilität, Radfahren oder Zufußgehen wird auch das Leben im Ort gestärkt – man fährt mit einem Fahrrad automatisch weniger zum Supermarkt am Ortsrand und kauft beim Greißler im Ort, weniger, aber öfter. Dafür sind u. a. attraktive Radwege nötig, die das Land fördert und baut, aber auch ein kluges Ineinandergreifen von Verkehrsplanung und Raumordnung.

Um dieses Idealbild zu erreichen, benötigt es klare und starke Strukturen sowie integrierte Planungsprozesse, bei denen vorhandene Räume und notwendige Infrastruktur nicht konträr zueinander stehen, sondern sich Raumstrukturen, Mobilitätsbedürfnisse und Verkehrsinfrastruktur optimal ergänzen.

Die neue Gesamtverkehrsstrategie Burgenland, GVS21 – Zukunftsthemen der Mobilität, liefert dafür die notwendige strategische Grundlage und ist ein wichtiges Instrument für zukünftige Planungen des Verkehrssystems!

Heinrich Dorner
Landesrat

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Dorner', written in a cursive style.

Highlights der GVS21

Kurzzusammenfassung

Klimaschutzziele und damit einhergehend die notwendige Ökologisierung des Verkehrssystems stellen eine große Herausforderung dar. Das Land Burgenland stellt sich dieser und will bei der Elektromobilität und dem Radverkehr zu den führenden Bundesländern gehören. Auch der öffentliche Verkehr soll weiter gestärkt werden. Dies alles erfordert mutige neue Lösungen. Die GVS21 bringt daher eine Neuaufstellung des Verkehrssystems im Burgenland mit sich. Klare Entscheidungen für die zukünftige Mobilität wurden getroffen, umfangreiche Mittel werden dafür bereitgestellt.

Das Handeln wird auf fünf Zukunftsthemen fokussiert. Einem klaren Zielbild folgend werden Lösungen umgesetzt, mit denen das Burgenland neue Wege gehen und alte Pfade zurücklassen will. Lösungen, die das Mobilitätssystem auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten.

Die fünf Zukunftsthemen sind:

- **1. Achsen, der schnelle und direkte Weg in die Zentren** – Es werden Infrastrukturen und neue Angebote geschaffen, die den öffentlichen Verkehr zur attraktiven Wahl machen.
- **2. Multimodale Knoten, Anbindung für alle** – Erschließung der Fläche über neue Angebote und reibungslose Verknüpfung aller Verkehrsmittel in neuen Drehscheiben.
- **3. Unsere Orte, lebendig und lebenswert** – Ein sicheres und attraktives Umfeld lässt die Menschen gerne zu Fuß gehen und mit dem Rad fahren.
- **4. Strukturen, die vieles ermöglichen** – Klare und zielgerichtete Strukturen und Herangehensweisen ermöglichen Verkehrsangebote in neuer Qualität.
- **5. Mobilitätsmanagement, das Hürden abbaut** – Bewusstsein und Wissen über die Vorzüge der neuen Mobilitätsangebote wird geschaffen.



Insgesamt umfasst das ehrgeizige Maßnahmenprogramm der GVS21 über 140 konkrete Maßnahmen für die künftige Mobilität im Burgenland. Einige ausgewählte Schlüsselprojekte davon sind:

- **umfangreiches Ausbaupaket Bahninfrastruktur**, das Angebote von gänzlich neuer Qualität ermöglicht (z. B. aus dem Raum Eisenstadt in nur knapp über einer halben Stunde nach Wien)
- **Linienbusverkehr neu** – „RegioPlus“- und „Regio“-Busse mit einheitlichem Takt und ausgedehnten Betriebszeiten
- **Mobilitätsdrehscheiben** als die höchstrangigen Knotenpunkte mit vielfältigen Angeboten, erstes Projekt dabei ist die neue Mobilitätsdrehscheibe Region Eisenstadt
- **Burgenland-Mobil¹** – als gänzlich neues, vollwertiges, aber zugleich flexibles ÖV-Angebot für alle Regionen abseits der ÖV-Achsen
- **Ausbau Radinfrastruktur** für den Alltagsradverkehr – Die Radbasisnetze werden konsequent umgesetzt und in weiteren Regionen neue konzipiert
- **Leuchtturmprojekte für Ortszentren mit hoher Aufenthaltsqualität** – in Pilotgemeinden werden Vorzeigeprojekte für ein fußgänger- und radfahrerfreundliches Umfeld in Ortskernen geschaffen
- **VBB als neuer Verkehrsdienstleister** – Die Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH (VBB) als Landestochter ermöglicht als burgenländischer Arbeitgeber flexibles Handeln und Verkehrsangebote, die sonst nicht möglich wären
- **Integrierter öffentlicher Verkehr** – Der ÖV wird erstmals vollkommen integriert gedacht, von Planung über Auskunft bis Ticketing, egal ob Linienverkehr oder flexible Angebote
- **Mobilitätsmanagement-Offensive** – die Gemeinden, Betriebe, den Tourismus und die Schulen am Weg zu nachhaltiger Mobilität intensiv einbindet

¹Arbeitstitel

ZIELBILD 1

Hochwertige Verkehrsachsen verbinden die Zentren des Burgenlands untereinander und mit überregionalen Zentren in anderen Bundesländern und dem Ausland. Das Burgenland profitiert dadurch als attraktiver Wohn- und als Wirtschaftsstandort.

Direkte und schnelle Angebote im öffentlichen Verkehr bieten entlang der Achsen eine konkurrenzfähige Alternative zum PKW. Eine regelmäßige Bedienung über den ganzen Tag schafft auch für geänderte Lebensstile und eine Arbeitswelt im Wandel die notwendige Flexibilität.

Einheitliche Takte und klare Linienführungen machen den öffentlichen Verkehr für jeden einfach nutzbar. Moderne Fahrzeuge und zeitgemäße Zusatzangebote tragen das Ihre zu einem positiven Image bei.

Im Straßenverkehr wird die Sicherheit weiter erhöht, Sicherheitsausbauten haben in der Umsetzung Priorität. Qualitätsverbesserungen wie Kriechspuren haben Vorrang gegenüber Neutrassierungen. Auf den hochwertigen Erhalt der bestehenden Straßeninfrastruktur wird ein wesentlicher Fokus gelegt.

ZUKUNFTSTHEMA 1

Achsen, der schnelle und direkte Weg in die Zentren



ZIELBILD 2

Über gut angebundene und attraktiv ausgestattete Knotenpunkte haben alle Menschen im Burgenland Zugang zu den hochrangigen Achsen und den Zentren. Egal, ob sie den ÖV, das Fahrrad oder lieber ein Elektroauto für ihre Wege nutzen.

Im öffentlichen Verkehr sind Linienverkehre und flexible Bedienformen aus einem Guss und bieten bedarfsgerechte Angebote, die weit über eine reine Grundversorgung hinausgehen. Eine optimale Abstimmung, eine einheitliche Funktionsweise, gemeinsame Fahrgastinformation und ggf. Fahrtbestellung sowie ein integriertes Ticketing machen die Nutzung für alle einfach. Bei passender Distanz gelangt man zu Fuß oder mit dem Rad über direkte, durchgängige und sichere Verbindungen zu den Knoten, wo für die Räder qualitativ hochwertige Abstellmöglichkeiten in ausreichender Zahl vorhanden sind.



Funktionsschema Multimodale Drehscheibe / Knoten

PKW-Lenkerinnen und Lenker erreichen die Knoten über ein sicheres und gut erhaltenes Straßennetz. Ausreichend Stellplätze in den P&R-Anlagen ermöglichen einen unkomplizierten Umstieg. Elektroautos werden zur Selbstverständlichkeit. Für sie finden sich an den Knoten einfach nutzbare, auf die Abstelldauer abgestimmte Lademöglichkeiten.

In Summe bieten neue und besser vernetzte Angebote für immer mehr Menschen eine logische Alternative zum herkömmlichen PKW. Zweit- und Drittautos sind dadurch kein Muss mehr.

ZUKUNFTSTHEMA 2

Multimodale Knoten, Anbindung für alle



ZIELBILD 3

Durch sichere und komfortable Infrastruktur und verkehrsberuhigte Ortszentren mit hoher Aufenthaltsqualität legen die Menschen im Burgenland kurze Wege im Wohnumfeld gerne zu Fuß oder mit dem Rad zurück. Damit steigt nicht nur die Lebensqualität, sondern die lokalen Strukturen werden gestärkt und Ortszentren bleiben belebt oder werden wieder mit Leben gefüllt.

Eine enge Verzahnung von klimafreundlichen Mobilitätsangeboten mit einer auf Vermeidung von Zersiedlung ausgelegten Raumordnung schafft ein Umfeld, in dem man viele Wege auch ohne Auto zurücklegen kann.

Ein sicheres Umfeld ermöglicht es den Kindern, die Schule zu Fuß oder mit dem Rad zu erreichen. Das Elterntaxi wird vom Regel- zum Ausnahmefall.



ZUKUNFTSTHEMA 3

Unsere Orte, lebendig und lebenswert



ZIELBILD 4

Eine starke Organisationsstruktur ebnet den Weg zu einem zukunftsfittem Verkehrssystem mit cleveren, auf den Stärken des Burgenlands aufbauenden Lösungen. Neue Ansätze holen das Beste aus den zur Verfügung stehenden Mitteln heraus.



Im öffentlichen Verkehr geschehen alle Planungsprozesse abgestimmt, in der Umsetzung wird vor neuen Betreiberkonzepten nicht zurückgeschreckt, egal ob im Linien- oder bedarfsgesteuerten Verkehr. Dadurch werden Mobilitätsangebote in gänzlich neuer Qualität im gesamten Burgenland möglich.

Durch gezielte Kooperation innerhalb des Landes und auch darüber hinaus wird das Beste für das Verkehrssystem im Burgenland herausgeholt. Passende Rahmenbedingungen machen die Elektromobilität attraktiv und das Burgenland nach der Energieerzeugung auch hier zum nachhaltigen Vorreiter.

Entsprechende Ressourcen ermöglichen die aktive Unterstützung der Gemeinden und sorgen für eine rasche Umsetzung einer Vielzahl an Infrastrukturprojekten für den Rad- und Fußverkehr. Es entsteht eine positive Dynamik, durch die sich das Burgenland künftig auch im Alltagsradverkehr mit den Besten messen kann.

ZUKUNFTSTHEMA 4

Strukturen, die vieles ermöglichen



ZIELBILD 5

Gemeinsam mit der Wirtschaft und dem Tourismus, mit den Schulen und mit den Gemeinden werden die Hürden zur Nutzung umweltfreundlicher und gesunder Mobilitätsformen abgebaut – egal ob sie infrastrukturell, organisatorisch oder einfach in den Köpfen sind.

Information erfolgt einheitlich, leicht zugänglich und genau dort, wo sie benötigt wird. Die Kenntnis der regionalen Gegebenheiten ist die Basis für eine zielgerichtete Beratung. Sachliche Aufklärung setzt sich gezielt mit bestehenden Zweifeln und Informationslücken auseinander. Initiativen und Aktionen erzeugen die notwendige Aufmerksamkeit für Mobilitätsalternativen. Die umfangreichen neuen Mobilitätsangebote und ihre Vorzüge sind den Menschen im Burgenland bekannt und sie nehmen sie daher auch gerne in Anspruch.



Kooperationsaktivitäten im Bereich des Mobilitätsmanagements (MM)

ZUKUNFTSTHEMA 5

Mobilitätsmanagement, das Hürden abbaut



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Amt der Burgenländischen Landesregierung
A-7000 Eisenstadt, Landhaus, Europaplatz 1

Inhaltliche Koordination und Projektleitung

Amt der Burgenländischen Landesregierung,
Abteilung 2 – Landesplanung, Gemeinden und Wirtschaft, Referat Gesamtverkehrscoordination

Inhaltliche Bearbeitung

Verracon GmbH, Mariahilfer Straße 47/5/2, 1060 Wien
Rosinak & Partner ZT GmbH, Schloßgasse 11, 1050 Wien

Grafisches Konzept und Gestaltung

Atelier Unterkircher Jankoschek

Illustrationen

Petra Holländer

Lektorat

Ernst Böck

Bildnachweis

VBB, Land Burgenland, ÖBB (Harald Eisenberger),
Werner Wild, Verracon, Verein Zukunft Schlaining, Friedl Jankoschek

Druck

Druckerei Wograndl, Mattersburg

Besonderer Dank gilt

allen Burgenländerinnen und Burgenländern, die an der Online-Befragung teilgenommen haben;
den Mitgliedern des Projektbeirats sowie des Fachbeirats für ihre wertvollen fachlichen Beiträge;
sowie der Mobilitätszentrale Burgenland und dem Verkehrsverbund Ost-Region.

Eisenstadt, September 2021

www.b-mobil.info/de/gvs21

